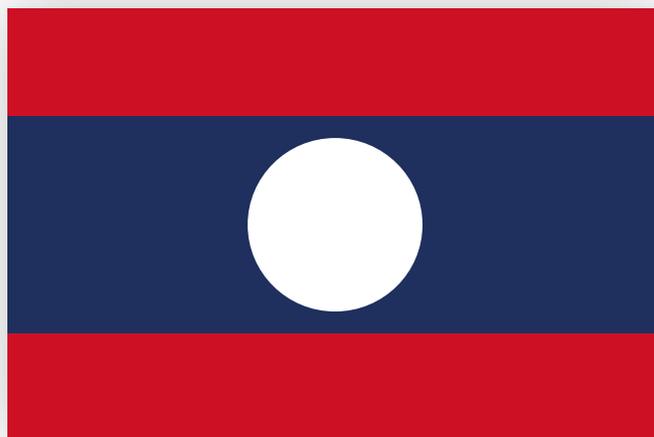


Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen

Laos



Herausgegeben von:

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

AHK Delegation der Deutschen
Wirtschaft in Myanmar
Delegation of German Industry
and Commerce in Myanmar

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Demokratische Volksrepublik Laos

Amtssprache: Laotisch

Hauptstadt: Vientiane

Fläche: 236.800 km²

Bevölkerungszahl: 7,5 Mio.

Währung: Kip

Zeitzone: UTC+7

BIP pro Kopf: 2.319 US\$

Bevölkerungswachstum: 1,5 %

Bevölkerungsdichte: 31,6 Personen/km²

Blick auf das Patuxai Monument
in Vientiane

Laos

Steckbrief





Landschaft und Fluss Nam Song
in der Nähe der Kleinstadt Vang Vieng

Das Land im Überblick

Die Demokratische Volksrepublik Laos ist der einzige Binnenstaat in Südostasien und grenzt an China, Vietnam, Kambodscha, Thailand und Myanmar. Das bergige Land misst rund zwei Drittel der Fläche Deutschlands. Da die Gebirgsregionen schwer zugänglich sind, leben die meisten der über 7 Millionen Einwohner*innen im Tal entlang des Flusses Mekong. Die *Bolaven*-Hochebene bietet fruchtbares Ackerland, auf dem zum Beispiel Kaffee, Tee, Reis, Erdbeeren und Ananas angebaut werden. Den Beinamen »Juwel am Mekong« verdankt das Land seinen einzigartigen Naturschutzgebieten und Kulturdenkmälern. Das größte Naturschutzgebiet ist *Nakai-Nam Theun* mit einer Fläche von 3.700 km². Seit 1954 unabhängig, ist Laos einer der wenigen verbliebenen kommunistischen Staaten. Politisch gilt Laos als stabil. In seiner Wirtschaftspolitik orientiert sich das Land an Vietnam und China. Nach einem starken wirtschaftlichen Aufschwung ist die Einbindung des Privatsektors für die weitere Entwicklung des Landes dringend notwendig. Dies bietet vielfältige Chancen für deutsche Unternehmen. Laos ist Partnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und wird unter anderem in den Bereichen »Berufliche Bildung« und »Schutz von Wald und natürlichen Ressourcen« unterstützt.

Überblick

Wirtschaftsdaten

Außenhandel 2020

Ausfuhren: 5.086,9 Mio. US\$

(-12% gegenüber 2019), davon Nahrungsmittel 22,5%; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 22,0%; Strom 16,3%;

Gold 9,0%; Getränke/Tabak 5,4%; Chem. Erzeugnisse 4,9%; Elektronik 4,5%; NE-Metalle 4,2%; Textilien/Bekleidung

3,9%; Schuhe 1,7%; Sonstige 5,6%

Hauptabnehmerländer: Thailand 34,7%;

China 28,8%; Vietnam 19,6%; Indien 2,1%; Australien 1,7%; Japan 1,7%; Deutschland 1,5%; Sonstige 9,9%

Einfuhren: 5.013,6 Mio. US\$ (-13,5% gegenüber 2019), davon Nahrungsmittel 13,4%; Maschinen 10,4%; Petrochemie 10,1%; Chem. Erzeugnisse 8,5%; Kfz und -Teile 8,0%; Elektrotechnik 6,6%; Elektronik 5,9%; Getränke/Tabak 5,5%; Eisen und Stahl 5,2%; Metallwaren 4,5%; Sonstige 21,9%

Hauptlieferländer: Thailand 49,6%; China 25,8%; Vietnam 8,0%; Japan 3,5%; USA 2,5%; Australien 1,6%; Singapur 1,3%; Sonstige 7,7%

Handel mit Deutschland 2021*

Deutsche Einfuhr: 131,1 Mio. Euro (+25,2% gegenüber 2020), davon Textilien/Bekleidung 68,1%; Nahrungsmittel 14,9%; Schuhe 12,9%; Elektronik 3,8%; Sonstige 0,3%

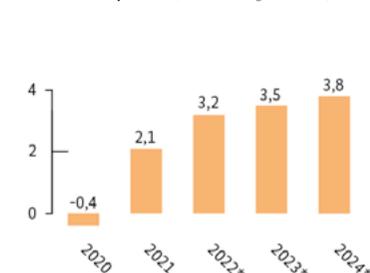
Deutsche Ausfuhr: 27,5 Mio. Euro (-45,2% gegenüber 2020), davon Chem. Erzeugnisse 37,7%; Maschinen 26,6%; Elektrotechnik 6,8%; Nahrungsmittel 5,6%; Kfz und -Teile 4,3%; Metallwaren 4,2%; Mess-/Regeltechnik 3,2%; Sonstige 11,6%

Geschäftsumfeld

Hermes Länderkategorie: 7

Corruption Perceptions Index 2021: Rang 128 von 180 Ländern

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



Quelle: Internationaler Währungsfonds

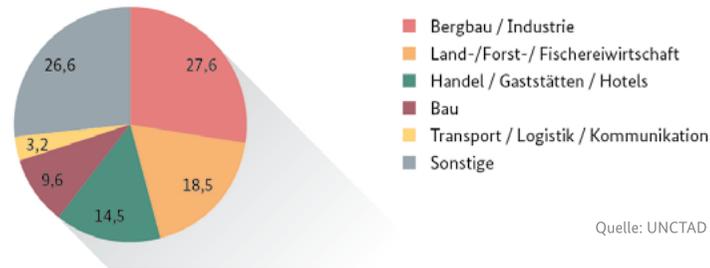
Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/laos-ueberblick

→ www.gtai.de/laos-daten



BIP nach Sektoren (Anteile 2020, in %, nominal)



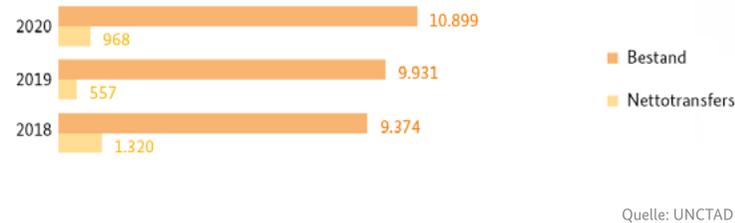
Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Die Demokratische Volksrepublik Laos führte 1986 erste marktwirtschaftliche Reformen ein. Das Land öffnete danach schrittweise seine Märkte und wurde 2013 Mitglied der Welthandelsorganisation WTO. Wirtschaftliche Erfolge stellten sich zügig ein. Laos war von 2011 bis 2021 im Durchschnitt die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft unter den Ländern der südostasiatischen Staatengemeinschaft ASEAN (*Association of Southeast Asian Nations*), der das Land seit 1997 angehört. Der Binnenstaat wird auch vom Zusammenwachsen der gesamten asiatischen Region profitieren, denn er zählt seit 2022 zu den ersten Mitgliedern der Freihandelszone *Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP)*. Der Wert der laotischen Im- und Exporte weltweit hatte sich von 2010 bis 2020 bereits verdreifacht. Die *Vereinten Nationen* erwarten, dass Laos wirtschaftlich weiterhin erfolgreich sein und in absehbarer Zeit die Gruppe der weltweit am wenigsten entwickelten Länder (*Least Developed Countries; LDC*) verlassen wird. Der Staat ist einerseits stolz auf den anvisierten Entwicklungssprung, andererseits wird die Außenwirtschaft ohne den LDC-Status ihren zoll- und quotenfreien Zugang zu wichtigen Exportmärkten wie der *Europäischen Union (EU)* verlieren. Zukünftige Präferenzen seitens der *EU* sind dann an Bedingungen geknüpft, wie eine hinreichende inländische Wertschöpfung und Fortschritte bei Menschen- sowie Arbeitsrechten oder beim Umweltschutz.

Wirtschaft



Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen in Laos (in Mio. US\$)



Investitionsklima und -risiken

Laos verabschiedete 1988 ein Gesetz zur Förderung von ausländischen Investitionen, das seitdem mehrmals reformiert wurde. Das *Ministry of Planning and Investment (MPI)* berücksichtigt bei den Förderungen die Branche, die Wertschöpfung und den Ort des Investments. So erhalten Projekte in abgelegenen, weniger entwickelten Regionen höhere Förderungen. Sonderwirtschaftszonen gewähren sogar maßgeschneiderte Anreize. Das *MPI* begünstigte von 1989 bis 2019 beachtliche 4.600 Vorhaben in einem Gesamtwert von 37 Milliarden US\$, die meisten davon im Kraftwerksektor, gefolgt vom Bergbau. Auf ausländische Investoren entfielen 24 Milliarden US\$, Firmen aus Laos kamen auf 10 Milliarden US\$ und die öffentliche Hand auf 3 Milliarden US\$. Unter den ausländischen Investoren dominieren die Nachbarländer China, Thailand und Vietnam. Seit 1989 wurden aus Deutschland 31 Projekte im Wert von 8 Millionen US\$ genehmigt. Das Entwicklungsland muss noch mehr Investitionen anziehen, um seine Wachstumsziele zu erreichen und die Arbeitslosigkeit nach dem Covid-19-Schock abzubauen. Dafür nennen Unternehmen höhere berufliche Qualifikationen als wichtige Voraussetzung. Die Mitgliedsfirmen der internationalen Handelskammern wünschen sich auch mehr Transparenz bei gesetzlichen Bestimmungen. Die hohen Schulden im Ausland bereiten zusätzliche Sorgen – sie wuchsen von 2010 bis 2020 von 6,4 Milliarden auf 16,1 Milliarden US\$. Der Schuldendienst sei laut *Weltbank* nur noch schwer zu schultern.

Laos

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/laos-wirtschaftsstruktur

→ www.gtai.de/laos-investitionen



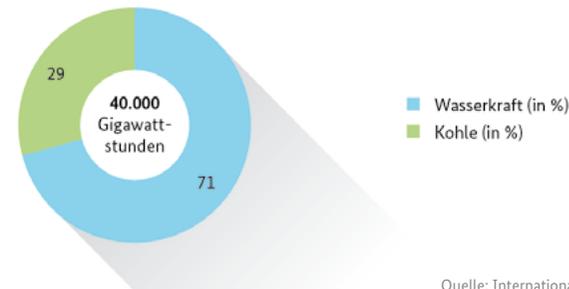
Energie und Erneuerbare Energie

Laos produzierte 2020 ungefähr 40 Milliarden Kilowattstunden Strom. Dies war die fünffache Menge im Vergleich zum Jahr 2010. Die Kraftwerke erzeugen Überschüsse an Energie, die an Elektrizitätskonzerne in den Nachbarländern verkauft werden. Strom machte 2020 rund 16% der laotischen Exporte aus. Daher gilt der Binnenstaat auch als »Batterie Südostasiens«. Unabhängige private Konzerne waren bisher für den Bau der meisten Kraftwerke verantwortlich. Investoren aus dem In- und Ausland wollen die Kapazitäten an Wasser- und Kohlekraftwerken massiv weiter ausbauen. Solar- und Windkraftprojekte sind ebenfalls in der Pipeline. Biomasse aus der Abfall- und Landwirtschaft eignet sich als Energieträger, wird bisher aber kaum genutzt.

Die Kapazitäten der Wasserkraftanlagen erreichen inzwischen mehr als 9 Gigawatt. Trotz der zunehmenden Trockenheit und Bedenken wegen der Sicherheit der Staudämme soll die Stromerzeugung aus Wasserkraft langfristig verdoppelt werden. Investoren und das laotische Energieministerium bereiten außerdem neue Kohlekraftwerke vor. Die Betreiber wollen den Kohlestrom überwiegend exportieren und verhandeln mit Energieversorgern in den Nachbarstaaten Kambodscha und Vietnam über Abnahmeverträge. Eine Herausforderung sind die Stromnetze. Sie decken große Teile des Landes noch nicht ab und müssen auch für den Einsatz von Erneuer-

Don-Sahong-Staudamm und Umgebung

Stromerzeugung in Laos (2020)



Quelle: International Energy Agency

baren Energien angepasst werden. Das Unternehmen *Électricité du Laos (EdL)* betreibt die Stromleitungen, die wegen einer zu hohen Verschuldung der *EdL* 2020 an die *China Southern Power Grid Company* übergangen. Beide Länder wollen ihre Stromnetze nun miteinander verknüpfen. *EdL* und chinesische Konzerne planen auch im Bereich der Solarenergie, bei Standards, technischen Lösungen und Schulungen zusammenzuarbeiten.

Die Sonneneinstrahlung ist im südlichen Laos relativ hoch und auch Windkraft steht in den Höhenlagen hinreichend zur Verfügung. Ein 600-Megawatt-Windkraftpark soll ab 2022 gebaut werden. Die *Monsoon Windfarm* gilt derzeit als das größte Windprojekt in Südostasien. Laos möchte ebenfalls bei schwimmenden Solaranlagen (Floating Solar) eine führende Rolle in Asien einnehmen. Solche Fotovoltaik-Vorhaben ergänzen bereits existierende Wasserkraftwerke und werden an die bestehenden Stromleitungen angeschlossen. Floating-Solar-Projekte sollen auf weiteren Gewässern realisiert werden, denn die schwimmenden, gekühlten Solarzellen arbeiten effizienter als solche, die am Boden installiert sind. In Regionen ohne Stromanschlüsse versorgen netzunabhängige Solaranlagen Dörfer mit Strom. Entwicklungsorganisationen finanzieren entsprechende Programme. Inzwischen haben alle laotischen Haushalte Zugang zu Strom.

Laos

Energie





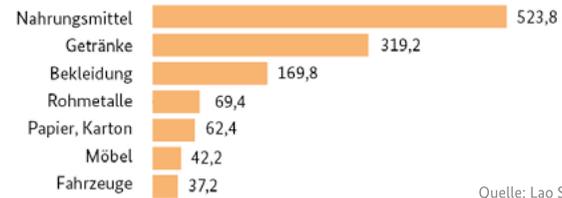
Kaffeebohnen nach der Ernte

Verarbeitendes Gewerbe

Laos ist kaum industrialisiert. Das verarbeitende Gewerbe trug 2020 weniger als 8 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Die Regierung fördert deshalb den Sektor. Er muss jedoch noch eine Reihe von Problemen überwinden. Zum einen ist die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe geringer als in Kambodscha, Myanmar, Vietnam oder auch Bangladesch. Diese Länder werben ebenfalls um Ansiedlungen von arbeitsintensiven Fertigungen. Ein wesentlicher Grund ist die geringe Qualifikation der laotischen Arbeitskräfte. Lokale Industriebetriebe brauchen zudem mehr Know-how über Vermarktung und Produktionstechniken. Außerdem benötigen sie Finanzierungsmöglichkeiten.

Industrie- und Handwerksbranchen bearbeiten lokal verfügbare Grundstoffe wie Agrarprodukte, Mineralien und Holz. Am größten ist die Nahrungsmittelindustrie mit den Schwerpunkten Reis, Kaffee, Maniok und Zuckerrohr. Die Verarbeitungstiefe ist allerdings gering. Das Brauen von Bier und das Abfüllen von Trinkwasser könnten als Vorbild dienen. Die Firma *Lao Brewery* beherrscht die lokale Getränkeindustrie und exportiert ihr Produkt »Beerlao« erfolgreich.

Produktionswerte in Laos' verarbeitendem Gewerbe (Auswahl, 2020, in Mio. US\$)



Quelle: Lao Statistical Information Service

Die sonstigen Industriebetriebe produzieren sehr arbeitsintensiv. Die Arbeitskräfte nähen Bekleidung, montieren Elektroartikel wie Kabel, Drähte oder Telefone und setzen Metall- oder Kunststoffteile zusammen. Die Wertschöpfung der Fabriken ist gering. Sie importieren die Vorprodukte und führen die bearbeiteten Waren in Nachbarländer oder über deren Häfen in Drittländer aus. Die Transport- und Logistikkosten des Binnenstaates sind hoch.

Die Bekleidungsindustrie beispielsweise ist sehr exportorientiert und machte 2020 circa 4 % der gesamten Ausfuhren des Landes aus. Von den ungefähr 140.000 Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe arbeiten rund 26.000 in dieser Branche. Die Fabriken importieren Stoffe und Vorprodukte und stellen eher einfache Bekleidungsstücke und Heimtextilien her. Die größeren Fabriken gehören ausländischen Investoren und haben sich in der Hauptstadtregion angesiedelt.

Industrieparks mit Sonderstatus bieten sich als Standorte an. Der Staat eröffnete 2003 die erste Sonderwirtschaftszone. Die *Savan Seno Special Economic Zone* liegt am Fluss Mekong an der Grenze zu Thailand und gehört seitdem zu den wichtigen Industrie- und Logistikstandorten. Die Regierung genehmigte an anderen Orten weitere Sonderwirtschaftszonen, die durch staatliche Stellen oder private Firmen betrieben werden. Das *MPI* hat inzwischen zwölf Sonderwirtschaftszonen ausgewiesen, in denen mehr als 740 registrierte Unternehmen tätig sind. Fünf Zonen fokussieren sich auf industrielle Fertigungen. Die *Vientiane Industrial and Trade Area* gilt als erfolgreiches Beispiel.





Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitsausgaben pro Kopf und Jahr wuchsen von 2000 bis 2019 von 14 auf 68 US\$. Die Lebenserwartung legte in dem Zeitraum ebenfalls zu und die Kindersterblichkeit ging zurück. Es besteht aber weiterhin großer Nachholbedarf bei Versorgung und Behandlungen. Die Menschen bezahlen Arztrechnungen größtenteils aus eigener Tasche. Eine nationale Krankenversicherung soll bis 2025 für alle Laot*innen die Grundversorgung übernehmen. Öffentliche Krankenhäuser und regionale Gesundheitszentren sind für diese verantwortlich. Allerdings sind sie schwach ausgestattet und es fehlt qualifiziertes Personal. Das Gesundheitsministerium und internationale Organisationen verbessern daher die Ausbildung und statten die Einrichtungen mit grundlegender Medizintechnik aus. Das 1903 gegründete *Mahosot Hospital* wurde 2021 beispielsweise mit Geldern aus China um 600 Betten erweitert. Relativ moderne Krankenhäuser wie das *Kasemrad International Hospital* oder das erweiterte *Friendship Hospital* sind in der Hauptstadt entstanden. Südkorea will darüber hinaus den Bau des ersten Universitätskrankenhauses in Vientiane unterstützen. Auch über 1.000 private Kliniken und Zahnarztpraxen mit besserer Ausstattung wurden im Land eingerichtet. Meist studieren angehende laotische Ärzt*innen im Ausland und sind daher mit moderner Medizintechnik vertraut. Mehrere Länder vergeben sogar kostenfreie Stipendien.



Links: Krankenhaus in Vang Vieng
Rechts: Bergbau in der Provinz Attapeu

Bergbau

Laos ist ein rohstoffreiches Land. Wichtige Abbauprodukte sind Kupfer und Gold. Weitere Bodenschätze sind Zink, Baryt, Antimon und Bismut. Viele Lagerstätten müssen aber noch erkundet werden. Der Wert der Bergbauproduktion war in den letzten Jahren rückläufig. Sein Anteil am Bruttoinlandsprodukt schrumpfte von 2015 bis 2020 von 6,8 auf 4,6%. Die Regierung hatte 1990 den Sektor zunächst für private Investoren geöffnet. Über 200 Unternehmen erhielten Bergbaulizenzen. Es folgten viele Probleme: Manuelle Abbaumethoden, aber auch größere Vorhaben haben vielerorts die Natur zerstört und belasten die Umwelt. Das Bergbauministerium stellte daher im Jahr 2016 die Vergabe neuer Lizenzen ein. Künftige Investitionen sollen in nachhaltige Projekte und umweltschonende Bergbautechnik fließen. Der Staat erwägt, 2022 neue Konzessionen zu vergeben. China und Australien engagieren sich besonders. Das australische Unternehmen *PanAust* baut in seiner Mine Phu Kham Kupfer und Gold sowie in der Mine Ban Houayxai Gold und Silber ab. Die chinesische Firma *Lane Xang Minerals* fördert in der Tagebauminerale Sepon Gold und Kupfer. Braunkohle wird im Tagebau in Hongsa abgebaut und versorgt ein benachbartes Kohlekraftwerk, das über eine Leistung von fast 1.900 Megawatt verfügt. Die Investoren stammen aus Thailand und der Kohlestrom wird auch in den Nachbarstaat exportiert. Die anderen mineralischen Abbauprodukte gehen nach einfacher Bearbeitung ebenfalls an Abnehmer im Ausland.





Land- und Forstwirtschaft

Die Land- und Forstwirtschaft verlieren wirtschaftlich an Bedeutung, sind für die Bevölkerung aber essenziell. Der Anteil der beiden Sektoren an der Wirtschaftsleistung fiel von 2000 bis 2020 von 34 auf 16%. Ungefähr zwei Drittel der Menschen leben auf dem Land und überwiegend vom Agrarwesen. Wegen des Klimawandels nehmen Wetterextreme zu und gefährden die Ernten. Nur ein Zehntel der Landesfläche wird landwirtschaftlich genutzt, zudem sind die Böden vielerorts ausgelaugt. Die Landwirtschaft muss daher ihren Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln optimieren und in Bewässerung investieren. Die *Weltbank* und andere Geber beraten Landwirt*innen fachlich und bieten finanzielle Hilfen. Reis ist das Hauptanbauprodukt. Die Boden- und Wasserverhältnisse erlauben aber nur ein bis zwei Ernten im Jahr. Die einfachen Klebreisorten gelten als robust und tragen dazu bei, dass die inländische Nachfrage bedient werden kann. Andere Nutzpflanzen, wie Bananen, Kaffee oder Zuckerrohr, erzielen größere kommerzielle Erfolge. Wälder machen knapp 60% der Landesfläche aus. Bis 2016 wurden viele Tropenhölzer gefällt. Die Regierung verschärfte danach Vorschriften für die Wald- und Landnutzung sowie den Holzexport. Die *EU* und Laos verhandeln über ein Partnerschaftsabkommen, das lokale Kapazitäten zur Lieferung von legal erzeugtem Holz aufbauen soll. Der Staat fördert bereits die Aufforstung. Forstbetriebe legen Nutzwälder an.

Reisanbau in Laos

Tourismus in Laos (2019)

Ausländische Reisende	4,8 Millionen
Inländische Reisende	2,3 Millionen
Einnahmen aus internationalem Tourismus	934 Millionen US-Dollar
Anteil an der Wirtschaftsleistung	rund 9%
Beschäftigte im Fremdenverkehr	über 300.000
Rang im Travel and Tourism Competitiveness Index	97 von 140 Ländern

Quelle: Ministry of Information, Culture and Tourism; World Travel and Tourism Council; World Economic Forum

Tourismus

Laos wirbt mit dem Slogan »Simply Beautiful« um ausländische Reisende. Das Tourismusministerium preist die unverbrauchte Natur und kulturelle Vielfalt an. Günstige Lebenshaltungskosten ziehen Rucksacktourismus an. Die Regierung legt ihren strategischen Fokus aber auf hochpreisige Segmente und fördert entsprechende Investitionen. Exklusive Hotels und Resorts entstanden auch an abgelegenen Orten. Sie sprechen wohlhabende Gäste und Reisegruppen an, die die ursprüngliche Natur genießen wollen. Dieses Konzept war bis zur Covid-19-Krise erfolgreich. Ausländische Gäste geben in Laos pro Tag mehr Geld aus als im Durchschnitt in Südostasien. Das Tourismusministerium meldete 2019 Höchststände bei den Ankünften und bei den Einnahmen aus dem internationalen Fremdenverkehr. Die Covid-19-Pandemie und Grenzschließungen brachten die Reisetätigkeiten und die Branche aber völlig zum Erliegen. Der Binnentourismus kann das internationale Geschäft nicht ersetzen. Sehr viele Betriebe mussten daher schließen und Angestellte entlassen. Die Branche hofft nun auf einen Zustrom von Gästen aus China, die über eine neue Eisenbahnlinie das Land bereisen können. Das Ministerium arbeitet zudem an einer Roadmap, die noch größeren Wert auf naturorientierte, nachhaltige Angebote legt. Tourismusbetriebe folgen dieser Linie. Sie wollen wettbewerbsfähiger werden und benötigen für einen Neuanfang frisches Kapital sowie fachliche Unterstützung aus dem Ausland.





Geschäftspraxis

In Laos ist Französisch als Erbe der Kolonialzeit weiterhin die wichtigste Sprache in Politik und Wirtschaft. Englisch hat jedoch an Bedeutung gewonnen. Ob bei Geschäftstreffen Dolmetscher*innen notwendig sind, sollte vorher abgeklärt werden. Von deutschen Gästen wird Pünktlichkeit erwartet. Termine sollten am Vortag noch einmal bestätigt werden. Laotische Geschäftspartner kommen häufig mit mindestens drei Personen zu Besprechungen, Visitenkarten werden zu Beginn ausgetauscht. Gastgeschenke sind nicht mehr üblich. Bevor der Gastgeber mit dem Hauptthema beginnt, werden informelle Gespräche geführt und Kaffee oder Tee serviert. Wortführer sind die ranghöchsten Personen. Diesen sollte besonders viel Respekt gezollt und die Kommunikation auf sie gerichtet werden. Besprechungen folgen meist strikt der Agenda. Die Diskussion kann jedoch so lange fortgesetzt werden, bis alle Teilnehmende das Gefühl haben, dass die Themen zufriedenstellend besprochen worden sind. Die Gesprächsbeteiligten sollten stets respektvoll und geduldig sein. Direkte Konfrontation wird als Gesichtsverlust betrachtet. In Laos ist die Entscheidungsfindung ein langwieriger Prozess, da Konflikte gemieden und Informationen in der Unternehmenshierarchie vertikal weitergegeben werden. Die Beziehung zwischen Geschäftspartnern wird langfristig aufgebaut. Auch soziale Aktivitäten wie eine Partie Golf werden genutzt, um gegenseitiges Vertrauen zu schaffen.



Links: Geschäftsleute bei einem Firmengespräch
Rechts: Schienen der »Belt and Road Initiative« in Vientiane

Einfuhrverfahren

Die laotische Zollverwaltung erhebt Einfuhrabgaben wie Zoll und Mehrwertsteuer beim Import. Zudem überwacht sie besondere Zollverfahren wie Zolllager, Veredelung sowie Einfuhrverbote und -beschränkungen. Der Regelzollsatz für Importe von Maschinen und Ausrüstungen sowie elektrotechnische Geräte (HS- Kapitel 84, 85) beträgt 5 %. Für die Einfuhr von Pkw gilt der Höchstsatz von 40 %. Verbrauchssteuern werden erhoben unter anderem für alkoholische Getränke, Tabakerzeugnisse, Parfum, Kosmetik sowie Kfz. Der einheitliche Mehrwertsteuersatz beträgt 7 %. Im Rahmen von bewilligten Investitionen können Produktionsmaschinen, Ausrüstungen sowie Vormaterialien, die nicht in Laos verfügbar sind, abgabenfrei eingeführt werden. Für den Import von unter anderem Kraft- und Schmierstoffen ist eine Lizenz des Wirtschaftsministeriums (*MOIC*) erforderlich. Ausländische Handelsunternehmer, die nicht in Laos registriert sind, dürfen ihre Waren nur über autorisierte Firmen, die über ein entsprechendes »Trading Rights Certificate« des *MOIC* verfügen, direkt an Verbraucher in Laos vertreiben. Laos ist über seine *ASEAN*-Mitgliedschaft in der Freihandelszone *AFTA*. Darüber hinaus hat Laos im Rahmen der *ASEAN* Freihandelsabkommen (*FHA*) mit China, Japan, Südkorea, Indien, Australien und Neuseeland. Mit diesen *FHA* und der Mitgliedschaft in der *RCEP* können viele Ursprungswaren der Vertragsparteien zollfrei oder -begünstigt gehandelt werden. Beim Export kann Laos auch die weitgehenden Zollbefreiungen der *EU* in Anspruch nehmen.





Blick auf den Buddha Park Xieng Khuan
in der Nähe von Vientiane

Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Laos durch vielfältige Angebote der *Bundesregierung* unterstützt.

Delegation der Deutschen Wirtschaft Myanmar – Die Delegation ist Teil des weltweiten Netzwerks *Deutscher Auslandshandelskammern (AHK)*, das anteilig durch das *Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)* gefördert wird. Sie unterstützt deutsche Unternehmen beim Markteintritt in Kambodscha, Laos und Myanmar. → www.myanmar.ahk.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH – Die *GIZ* berät, begleitet und gestaltet nachhaltige Projekte weltweit. Sie vermittelt den Zugang zu Netzwerken und bietet Fachexpertise zu Umwelt- und Sozialstandards und Lieferkettenmanagement. → www.giz.de/wirtschaft

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) – Die *DEG* bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, fördert Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. → www.deginvest.de

develoPPP – Mit *develoPPP* stellt das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren, finanzielle und fachliche Unterstützung bereit. Dabei trägt das *BMZ* bis zu 50 % der Projektkosten. → www.developp.de

Exportkreditgarantien – Im Auftrag des *Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)* vergibt die *Euler Hermes AG* staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Laos. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken eines Zahlungsausfalls wirksam ab. → www.agaportal.de

Germany Trade & Invest (GTAI) – *GTAI* informiert über wirtschaftliche Entwicklungen in über 120 Auslandsmärkten, ausländisches Wirtschaftsrecht sowie Einfuhrregelungen und bietet Informationen zu Projekten und Ausschreibungen internationaler Institutionen. → www.gtai.de/de/trade

Investitions Garantien – Im Auftrag der *Bundesregierung* bearbeitet die *PricewaterhouseCoopers GmbH WPG* staatliche Investitions Garantien. Diese sichern förderungswürdige Direktinvestitionen in Laos wirksam gegen politische Risiken ab. → www.investitions Garantien.de

sequa gGmbH – Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u. a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. → www.sequa.de

KfW Entwicklungsbank – Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die *KfW Entwicklungsbank*. → www.kfw.de

Laos

Weiterführende
Informationen
im Web

→ www.gtai.de/laos-foerderung

Förderung





Links: Gemeinsame Projektarbeit
Rechts: Blick auf die China-Laos-Eisenbahn

Kontaktadressen in Deutschland

Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE)

T +49 30 72 62 56 80
E beratung@wirtschaft-entwicklung.de
→ www.wirtschaft-entwicklung.de

Förderdatenbank Entwicklungsländer

→ www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de

Botschaft der Demokratischen Volksrepublik Laos in Berlin

Bismarckallee 2a
14193 Berlin
T +49 (030) 890 606 47
E info@laos-botschaft.de
→ www.laos-botschaft.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
E info@giz.de
→ www.giz.de

Germany Trade & Invest

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24 99 30
E info@gtai.de
→ www.gtai.de/laos

iXPOS – Das Außenwirtschaftsportal der Bundesregierung

→ www.ixpos.de

OAV – German Asia-Pacific Business Association

Bleichenbrücke 9
20354 Hamburg
T +49 40 35 75 590
E oav@oav.de
→ www.oav.de

Kontaktadressen in Laos und der Region

Regionalkoordination Laos und Kambodscha bei der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Myanmar

Uniteam Building, 4th floor
84 Pan Hlaing Street
Sanchaung TS
11111 Yangon
Myanmar
T +95 9 4506 293 64
E info@myanmar.ahk.de
→ www.myanmar.ahk.de

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Sokpalouang Road 26
(Ban Sokpalouang, Sisattanak District)
Vientiane
Laos
T +856 21 31 21 10
E info@vientiane.diplo.de
→ www.vientiane.diplo.de

DEG Büro Singapur

Büro Singapur
6 Shenton Way, #19-08A
OUE Downtown 2
068809 Singapore
E info@deginvest.de
→ www.deginvest.de

Landesbüro der GIZ

Lao-German House
Watnak Nyai Road, House 247
(Thaphalanxay Village, Sisattanak District)
Vientiane
Laos
T +856-21 353605
E giz-laos@giz.de
→ www.giz.de/laos

KfW Entwicklungsbank

Lao-German House
Watnak Nyai Road, House 247
(Thaphalanxay Village, Sisattanak District)
Vientiane
Laos
T +856 21 35 36 05-152
E kfw.vientiane@kfw.de
→ www.kfw-entwicklungsbank.de

Laos

Kontakt



Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn

T +49 6196 79-0

E info@giz.de

→ www.giz.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Myanmar

Uniteam Building, 4th floor
84 Pan Hlaing Street
Sanchaung TS

11111 Yangon
Myanmar

T +95 9 4506 293 64

E info@myanmar.ahk.de

→ www.myanmar.ahk.de

Germany Trade & Invest (GTAI) Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24 99 30

Hauptsitz der Gesellschaft
Friedrichstraße 60
10117 Berlin

E info@gtai.de

→ www.gtai.de/de/trade

Rechtlicher Hinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bildnachweise (v.v.n.h.):

1 iStock.com/Diy13

2 Shutterstock.com/

Chantal de Bruijne

3 © GIZ

4 iStock.com/Boylolo

5 iStock.com/Placebo365

6 Shutterstock.com/

Phoutthavong Souvannachak

7 GIZ/Lucas Wahl

8 iStock.com/AzmanL

9 Shutterstock.com/

stock hunter

10 Shutterstock.com/

Perfect Lazybones

11 © GIZ

12 Shutterstock.com/

stock hunter

Gestaltung und Satz:

Atelier Löwentor, Darmstadt
→ www.loewentor.de

Juli 2022

Umgesetzt von



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung von

